

Ein Lichtblick in schwierigen Zeiten

Dickhaut und Lauber qualifizieren sich für O.P.A.-Games der Kombinierer. Winterberg verliert Bundesstützpunkt-Status

Florian Runte

Isny/Pöhla. Es klingt komisch, ist aber so: Der sportlich wohl reizvollste Wettkampf für Schüler in der Nordischen Kombination findet nicht im Winter auf Schnee, sondern im Herbst auf Skirollern und einer Mattenschanze statt. Die für das Wochenende terminierten O.P.A.-Games, die Skispiele der Alpen-Anrainerstaaten, sind bei den Schülern noch der einzige Wettkampf auf dieser Ebene. Während die Konkurrenz beim Deutschen Schülercup nur selten größer als 20 Starter ist, werden im französischen Gerardmer rund doppelt so viele Athleten erwartet – pro Altersklasse, Geschlecht und Disziplin treten die besten Sechs eines jeden Landes an. In der Nordischen Kombination sind zwei Athleten aus Wittgenstein dabei: Charlotte Lauber (SK Winterberg) aus Wemlighausen und Marcel Dickhaut (SC Rückershausen) aus Birkelbach. Letzterer wird in den Vogesen zu den jüngsten Startern zählen.

Hilfreich: Das heimische Duo kann sich auf bewährte Betreuung freuen, denn da sich gleich zwei Athleten des Westdeutschen Skiverbandes qualifiziert haben, wird Schüler-Landestrainer Marius Kappes das DSV-Trainerteam mit Danny Queck und Tim Kopp ergänzen.

Es ist ein schöner Erfolg in schwierigen Zeiten für den heimischen Skistützpunkt, denn am Freitag wurde publik, dass das Bundesinnenministerium der Wintersportregion Winterberg/Willingen ab 2023 den Status als Bundesstützpunkt Ski nordisch entzieht. Diese Nachricht kam zwar nicht völlig aus dem Nichts, schlug aber dennoch ein wie ein Blitz. Ob die Entscheidung endgültig ist, was sie bedeutet und ob Winterberg/Willingen zumindest als Nachwuchsstützpunkt weitergeführt wird, wird die nahe Zukunft zeigen. Klar ist aber: Leichter wird's nicht.

Ungethüm auf Distanz gehalten

Kappes jedenfalls fürchtet nicht unmittelbar um seinen Job, schon gar nicht kurzfristig. „Für die aktuelle Saison spielt es keine Rolle, denn die ist schon durchgeplant und -finanziert“, sagt der Meinerzhagener, der auch bei künftig ausbleibender Förderung seitens des Bundes kein abruptes Ende des Ski-Leistungssports in der Region befürchtet, wengleich es Abstriche bei den Sportstätten geben könnte. „Es gibt auch gemischt finanzierte Stellen, die meisten von uns Trainern und



Marcel Dickhaut hat seinen ersten Wettkampfstart im Ausland im Visier. Heute geht's nach Gerardmer in Frankreich.

JAN SIMON SCHÄFER



Mia Abrams läuft auf Platz sechs im Schülercup.

SCHÄFER

Platz acht für Lennart Haschke

Lennart Haschke komplettierte das Team des SC Rückershausen beim Nord-Cup in Pöhla. In der Altersklasse der 12- und 13-jährigen hatte er jedoch einen schweren Stand – Platz acht.

Auf der K60-Schanze landete Haschke bei 41,0 Metern. Trainer Marius Kappes: „Er hat im Springen einen Schritt nach vorne gemacht, sein Potenzial ist aber lange nicht ausgeschöpft.“

Mit einem sehr guten Gesamtpaket hat Marcel gezeigt, dass wir gut trainiert haben.

Marius Kappes, Schüler-Landestrainer, sieht Marcel Dickhaut vom SC Rückershausen auf dem richtigen Weg in seiner Entwicklung als Nordischer Kombinierer

das Büro sind aber über die Länder finanziert“, verrät Marius Kappes.

Zunächst gilt der volle Fokus dem Wettkampf in den Vogesen, für den sich Dickhaut als jüngerer Jahrgang schon qualifizierte, weil er die Gesamtwertung des Deutschen Schülercups nach dem ersten Wochenende punktgleich mit Nick Seidel (Klingenthal) anführt.

„Bereits im Frühjahr hat Marcel den Wunsch geäußert, wenigstens einmal in diesem Jahr als erster beim Kombinationslauf zu starten“, berichtet Kappes mit einem

Schmunzeln, denn gleich im ersten Anlauf klappte es damit. Auf der Hasenbergsschanze in Isny (K60) bedeuteten Sprünge auf 60,0 und 61,0 Meter sogar die Silbermedaille bei den Spezialspringern der Schüler 14, die gemeinsam mit den Kombinierern auf die Schanze gingen.

Im Skiroller-Lauf über 4,5 km in der Innenstadt von Isny gelang Dickhaut ein Start-Ziel-Sieg, für den er aber bis ans absolute Limit gehen musste. Verfolger Nick Seidel startete 17 Sekunden später, war immer in Sichtweite, knapste aber nur

7,3 Sekunden vom Rückstand ab. Am Tag darauf drehte der Thüringer den Spieß um und holte sich nach Platz eins im Sprung den Sieg, während Dickhaut Platz zwei vor Fritz Ungethüm verteidigte.

Dickhaut bestätigte seine gute Form, die er schon bei den Vorbereitungswettkämpfen, beim Nord-Cup, gezeigt hatte. Im sächsischen Pöhla wurde der Birkelbacher zuletzt unter älterer Konkurrenz zwar „nur“ Vierter, verteidigte dabei aber das Trikot des Gesamtführenden. Auf Platz sechs und fünf im Schüler-

cup der Altersklasse 14/15 sortierte sich Charlotte Lauber ein, die in den Wertungssprüngen für die Kombinierer auf bis zu 51,0 Meter kam. „Im Vergleich zu ihrer Konkurrenz sowie in Relation zur zurückliegenden Saison springt sie jetzt weiter“, sieht Kappes eine positive Entwicklung. „Sie hat bewiesen, dass sie im Rollern stärker als im Crosslauf ist und kann in der „Mitte“ mitlaufen“. Beim Nord-Cup hatte sich die Wemlighäuserin auf Platz drei einsortiert. Mit Rang zwei in der Serien-Zwischenwertung ist auch der Gesamtsieg noch möglich.

Dritte im heimischen Bunde war Mia Abrams vom SC Rückershausen, die nach einer zurückliegenden Erkältung nicht ganz fit ist und eher mitmache, um Wettkampfpraxis zu sammeln. Sprünge bis 40 Meter bedeuteten einen gewissen Startrückstand, mit Blick auf die angeschlagene Gesundheit ging Abrams bei ihren ersten großen Skiroller-Wettkämpfen dann nicht bis ans Maximum, wurde Sechste und Siebte. Kappes: „Geplant ist ein konsequenter Kraftaufbau bis zur Wintersaison, um die fehlende Power beim Absprung hinzubekommen. Den Grundsprung und die richtige Technik hat sie jedenfalls drauf.“